

PSYCHOLOGIE HEUTE

LEBEN

Was sehen Sie hier, Andreas Brandhorst?

Angelehnt an den projektiven Test TAT zeigen wir prominenten Menschen jeden Monat ein Bild und bitten sie, die Szene zu deuten.

VON ANDREAS BRANDHORST

 06. MAI 2021

Ich sehe, in der Mitte des Bootes liegend und von diesem in den Schlaf geschaukelt, einen Knaben – er träumt den Traum des Lebens. Auf dem Fluss treibt er der Zukunft entgegen. Es ist Frühling, die Strömung noch ruhig und sanft, das Leben gedeiht, der blühende Baum verheißt die Früchte des Sommers. Der Knabe träumt von der Zeit des Lernens und Reifens, von den Vorbereitungen auf den Sommer, von der Suche nach einer Freundin und Gefährtin, die ihn auf seinem Weg begleitet, vielleicht bis zum Ende, wenn er Glück hat. Noch ist die Strömung sanft und träge, das Boot gleitet ruhig dahin, wie von schützenden Händen getragen.

Aber es dauert nicht lange, bis die Strömung stärker wird. Dann schaukelt das Boot und berichtet von den Wechselfällen des Lebens, von den Stolpersteinen und Hindernissen auf dem Weg durch Jahre und

Jahrzehnte. Bis der Fluss das große Meer erreicht, in das alle Flüsse münden, alle Lebenswege, könnte es Stromschnellen und sogar gefährliche Wasserfälle geben, und unterwegs erwarten den Knaben nicht nur Sonne, sondern auch Regen und Sturm. Traum und Fluss flüstern ihm zu: Du musst lernen, für alles bereit zu sein und nie zu verzagen. Auch wenn es noch so lange regnet, auch wenn in Sommer, Herbst und Winter die Wolken manchmal dicht und finster sind, irgendwann gibt es wieder Sonnenschein.

Aber noch ist es nicht so weit für den Knaben. Er träumt den Frühling, den Beginn des großen Abenteuers namens Leben.

Was könnte Ihre Bildbeschreibung mit Ihnen persönlich zu tun haben?

Ich bin immer neugierig gewesen auf das Leben und die Zukunft. Auch deshalb schreibe ich Romane: um die Seele auszuloten und all die Möglichkeiten zu erforschen, die sich uns bieten. Manchmal glaube ich zu träumen und frage mich, was passiert, wenn ich erwache.

■

Andreas Brandhorst ist Autor von Science-Fiction-Romanen und Thrillern wie *Das Erwachen* und *Die Eskalation* oder der Hörbuchserie *Sleepless*. Er hat drei Jahrzehnte in Italien verbracht und ist vor wenigen Jahren nach Deutschland zurückgekehrt

DIE REDAKTION EMPFIEHLT

MEISTGELESEN

1 GESELLSCHAFT

Machen wir unsere Kinder zu „Überleistern“?

Die Gesellschaft macht Kinder zu „Überleistern“, sagt die Erziehungswissenschaftlerin Margrit Stamm. Welche Formen es gibt und was Eltern tun können.

2 LEBEN

Narzissmus

Die Persönlichkeitsstörung ist in aller Munde – überall lauern scheinbar selbstverliebte Egomanen. ► Doch wie tickt ein Narzisst wirklich?

3 BEZIEHUNG

Toxische Beziehung

Wenn der Partner sich immer öfter abwertend verhält, stellt sich die Frage, wie man Liebe wieder ins Gleichgewicht bringt – oder hinter sich lässt.